



Saft pressen als harte Handarbeit.



Ebenfalls keine leichte Handarbeit und heutzutage nur noch selten zu sehen: Das Klöppeln.



Unter aufmerksamen Blicken schlangelte sich der Festzug über eine Stunde durch Geslau.



Bergstraße und Badergasse dienten als Kulisse für den Markt am Nachmittag und wurden von vielen Besuchern durchwandert.

# Ein Jubiläum nach Maß

## Achthundert Jahre Geslau – Gemeinde feierte die erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1216

GESLAU – Über das gesamte Wochenende hat die Gemeinde Geslau mit viel Programm ihr 800-jähriges Bestehen gefeiert. Sowohl der Festzug am Samstagabend als auch die Aktion „Geslau – do sin mir daham“ am Sonntag zogen viele Besucher aus der Umgebung an.

Als der Startschuss fiel und sich der Festzug mit über 65 Vereinen und Gruppen in Bewegung setzte, schickte die Sonne noch ihre letzten Strahlen und tauchte Geslau in ein roman-

tisch anmutendes Abendlicht. Wie passend für eine Jubiläumsfeier dieser Art. Und so zeigte sich der Festzug nicht nur kreativ, was seine Gestaltung anging, sondern sorgte zusätzlich für viel Publikum entlang der Straße.

Kreativ war freilich nicht alles. Die Kleiderordnung mancher Landjugend- und Heimatvereine in Kombination mit mehrheitlich müder Einstellung zum Beispiel ließ den ein oder anderen Zuseher etwas ratlos und mit fragendem Blick zurück.

### Teils mit viel Liebe zum Detail

Dagegen überzeugten andere umso mehr, schmückten Wagen, verteilten süße Stückchen oder ließen kostümiert alte Zeiten aufleben. Insgesamt beeindruckte der Festzug durchaus. Nicht jede Gemeinde legt sich für ihr Jubiläum so ins Zeug. Gegen Ende des Zuges, verabschiedete sich dann auch die Sonne und machte Platz für eine stimmungsvolle Nacht im Festzelt mit der Musikkapelle „Aalbachthal Express“.

Am Morgen danach folgte ein Festgottesdienst und ab Mittag stellte sich das Dorf über den Nachmittag mit einem kleinen Markt voller historischer und kulinarischer Stationen vor. Wer mochte, durfte an manchen Ständen aktiv mitwirken.

Es gab regional-typische Spezialitäten und viel Handwerkskunst zu bestaunen. Dazu Musik, einen weiteren heißen Spätsommertag und durchaus

eine ganze Menge Besucher. Die Straßen zeigten sich am Nachmittag gut gefüllt.

Am gestrigen Montag referierte zum Abschluss der Feierlichkeiten der bayerische Staatsminister der Finanzen und Minister für Landesentwicklung und Heimat, Dr. Markus Söder. Ihre „Heimat“ mit viel Engagement mindestens angemessen repräsentiert haben die Geslauer mit dem vergangenen Wochenende auf jeden Fall schon mal.



Tradition: Das Beschlagen der Pferde.



Der Umzug versammelte Alt und Jung.



Fiesen legen in der Miniatur-Variante: Handwerklich Begeisterte durften ihr Können testen.



Auch eine alte Hochzeitskutsche fuhr mit durch den Ort.



Dreschen auf die alte Art mit dem Dreschflügel, als bäuerlichem Werkzeug.



Fotos: Götz Mittlerer Westen in Geslau: Zum Ende des Festzuges kam sogar noch ein bisschen Country-Feeling auf.